



Die Schüler des Wahlpflichtkurses Ästhetik bei den Proben in Wolfenbüttel vor ihrer Abfahrt nach Göttingen. Foto: Tobias Wagner  
Schüler der IGS Wallstraße beim Niedersächsischen Schülertheatertreffen:

## Eine außergewöhnlich beeindruckende Woche

**Wolfenbüttel/Göttingen.** Schüler des Wahlpflichtkurses Ästhetik der IGS Wallstraße nahmen am 19. Niedersächsischen Schülertheatertreffen in Göttingen teil. Der siebte Jahrgang wurde von einer Jury ausgewählt das eigene Stück „Ich bin ich“ zu präsentieren. Unter der Leitung der Lehrerinnen Susanne Gropp und Sabine Scherf sowie der

ausgebildeten Schauspielerin Anna Fagan entstand ein Stück, in dem es um die eigene Identität geht. Die Woche in Göttingen war für die Schüler und Lehrer mit verschiedenen Workshops gefüllt. So agierten Schüler etwa beim Straßentheater, um Passanten anzuspielen, sie ins Spiel einzubeziehen oder ihnen ungeahnte

Illusionen zu vermitteln. Andere ließen sich verführen und hinreißen von Spielmöglichkeiten des Improvisations- oder Tanztheaters. Wieder andere kombinierten Bodypercussion mit Spielideen. „Wir Lehrer nahmen am zweiten Fachtag des Schultheaterverbands Darstellendes Spiel teil, der sich dem Thema Theater und Film verschrieb und unseren Erfahrungshorizont erweiterte“, so Lehrerin Susanne Gropp.

Natürlich gehörten auch die Besuche der Theatervorführungen der anderen Teilnehmer mit zum Programm.

Höhepunkt für die Schüler und Lehrer war die Aufführung des eigenen Stückes „Ich bin ich“. Darin geht es um das Sein in der Masse und das Ausleben des eigenen Ichs. Anfänglich treten die Schüler einheitlich auf. Mit schwarz-weißen Masken als eine große Masse. Nach und nach entwickeln sich die Charaktere. Jeder Schüler hat eine leere

Waschmittelflasche, die sich plötzlich in einen individuellen Gegenstand verwandelt: Instrumente, Vasen, Smartphones. So werden im Laufe des zwanzigminütigen Stückes die einheitlichen Schüler zu eigenen Persönlichkeiten.

Bei der Planung des Theaterstückes wurde darauf geachtet, dass jeder Schauspieler biografische Teile mit einbringt.

„Es war eine außergewöhnlich beeindruckende Woche, für unsere Schülerinnen und Schüler als auch für uns. Wir kehren mit einem Sack voller theatraler Ideen und dem Wunsch nach noch intensiverem eigenen Ausprobieren in den Alltag zurück.“

Unsere Begeisterung für das Spiel und die Wirkung, die es auf Spieler und Zuschauende haben kann, überdeckt den Gedanken an die Strapazen der vielen Arbeit, die dahinter steckt“, sagt eine zufriedene Susanne Gropp. tw



In Göttingen hatten die Schüler Spaß beim Straßentheater.

Foto: Privat